

Stimmungsvolle Klänge der Stadtmusik

Jahreskonzert bietet ein abwechslungsreiches Programm vom Marsch bis zur Rockmusik / Musiker zeigen schauspielerisches Talent

Von Roswitha Frey

RHEINFELDEN. In glänzender Spiel-laune und vielseitig im Klangspektrum präsentierte sich die Stadtmusik Rheinfelden bei ihrem Jahreskonzert am Samstag im gut gefüllten Bürgersaal. Vom Jubelmarsch bis zu irischen Klängen, vom Rockklassiker bis zur Filmmusik reichte der bunte Bogen an Stücken, mit denen das städtische Blasorchester unter Leitung von Sergei Yemelyanenkov sein Publikum begeisterte.

Oberbürgermeister Klaus Eberhardt als Präsident zeigte sich beeindruckt von dem Programm, „das von verschiedenen Stilrichtungen und Überraschungen geprägt ist“. Einen Extraapplaus erhielt Vorsitzender Michael Schumacher, der das Konzert maßgeblich organisiert hat. Für den Abend, den Fabien Lamotte charmant moderierte, hatten die 30 Musikerinnen und Musiker Stücke von hohem Schwierigkeitsgrad einstudiert, in denen sie mit geschliffenem Klang, blendender Brillanz im Blech und in den Holzbläsern und präzisiertem Zusammenspiel punkten konnten.

Das begann schon mit dem „Prelude To A New Age“ als wirkungsvollem Einstieg und setzte sich mit der Rockhymne „Bohemian Rhapsody“ von Queen fort. In diesem Welthit von Freddie Mercury meisterte die Stadtmusik den bombastischen Sound, die klammächtigen Steigerungen und opernhafte Elemente, aber auch die feineren Passagen imponierend.

Eine gelungene Kombination mit Gitarre

Ebenso spieltechnisch stark gefordert war das Orchester in „The Irish Washerwoman“ von Leroy Anderson aus der Irish Suite, das von traditionellen irischen Volksliedern und Melodien inspiriert ist. Der Stadtmusik gelang es in dem lebhaften Stück vorzüglich, das typisch irische Klangflair zu vermitteln, besonders schön in den Flöten. Ein ungewöhnliches Hörerlebnis war das Stück „Jeux Interdit“, übersetzt „Verbotene Spiele“. In dieser Titelmelodie des gleichnamigen preisgekrönten Films, der die Geschichte zweier Kinder im Zweiten Weltkrieg erzählt, tritt die klassische Gitarre als Soloinstrument hervor. Sehr einfühlsam und subtil in der Technik spielte der junge Gitarrist Kilian Lentz den Solopart, horchte die melodischen und rhythmischen Feinheiten klar aus. Auch die Bläserinnen und Bläser



In glänzender Form und vielseitig im Repertoire zeigte sich die Stadtmusik Rheinfelden bei ihrem Jahreskonzert im Bürgersaal.

FOTO: ROSWITHA FREY

fühlten sich mit viel Klangsinn und nuanciertem Spiel in dieses Arrangement ein, das durch die seltene Kombination Gitarre und Blasorchester sehr reizvoll klang. „Das war erste Sahne“, kommentierte Präsident Eberhardt und das Publikum konnte ihm zustimmen.

Aus der ukrainischen Heimat des Dirigenten Sergei Yemelyanenkov stammt das Stück „Ukrainian Bell Carol“ von Mykola Leontovych, das auf Volksesänge zurückgeht. Das als Weihnachtslied bekannte Stück setzt mit zarten Glockenklängen ein, steigert sich in eine feierliche, ausschwingende Melodie von suggestivem Klang. Passend zum zu Ende gehenden Jubiläumsjahr „100 Jahre Rheinfelden“ hatte die Stadtmusik die „Jubelklänge“ von Ernst Uebel aufs Programm gesetzt – ein heiterer, fröhlicher, festlicher Marsch von pompöser Klangwirkung, in dem das Orchester mit strahlkräftigem Blech, effektvolleren Holzbläserpassagen und kraftvoller Perkussion auftrumpfen und glänzen konnte. Und alle im Saal klatschten bei diesem Jubelstück mit.

Mit einer Reise in der Zeitmaschine in der Filmmusik „Back To The Future“ eröffnete die Stadtmusik mit aufbrandendem, kraftvollem Klang den zweiten Teil. In Nostalgie schwelgen konnten die Zuhörer im „Kriminal Tango“, einem Schlager von 1959. Geschmeidig im Sound, mit Spielwitz, klanglicher Raffinesse und geheimnisvoller Spannung legte das Orchester diesen Tango hin, der von dunklen Gestalten in der Taverne erzählt.

Schmunzeffekt bei Polka-Parodie

Schauspielerisches Talent zeigten die Musikerinnen und Musiker in dem originalen Stück „Böhmischer Alptraum“ von Michael Auer, der mit seinen Taktwechseln hochkomplex daherkommt und immer wieder zwischen Polka, Walzer und Dixie schwankt. Mit humorvollen Einlagen garnierte die Stadtmusik diese witzige Polka-Parodie. So verließ der Dirigent

mal kurz die Bühne, genehmigte sich ein Gläschen, stieß launig mit Oberbürgermeister Eberhardt an, während das Orchester auf der Bühne immer weiterspielte wie eine hängengebliebene Schallplatte.

Nach diesem Schmunzeffekt ging es fetzig, schmissig, mit vitaler Kraft und zündendem Rhythmus weiter in dem poppigen „Axel F“ von Harold Faltermeyer, dem Soundtrack zu „Beverly Hills Cop“. Mitsummen und Mitklatschen war angesagt im Medley „The Best of Helene Fischer“, in dem die Megahits der beliebten Sängerin wie „Atemlos“, „Marathon“ oder „So kann das Leben sein“ verarbeitet sind. Geschliffen im Sound, mit Verve und rhythmischem Drive spielte die Stadtmusik dieses Schlager-Potpourri, bei dem bald der ganze Saal mitklatschte. Mit zwei Zugaben, darunter dem Badnerlied, bei dem das Publikum kräftig mitsang, rundete die Stadtmusik dieses stimmungsvolle und abwechslungsreiche Jahreskonzert ab. Über die Ehrungen werden wir noch berichten.